

Mitteilung

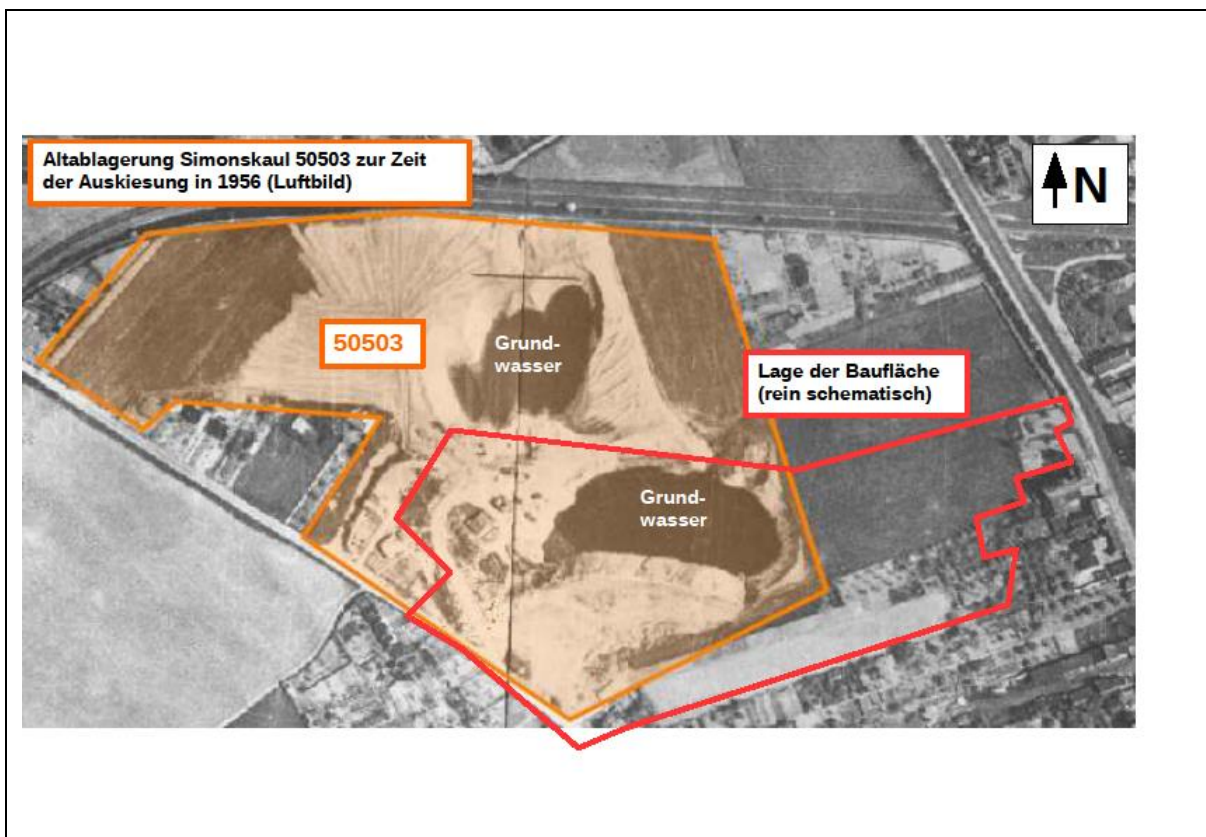
öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 5 (Nippes)	01.09.2022

Sanierung der Altablagerung am Simonskaul Hier: Sachstandsmitteilung

In einem Teilbereich des Plangebiets befindet sich eine verfüllte ehemalige Kiesgrube. Diese Altablagerung wird unter der Nr. 50503 „Simonskaul“ im Altlastenkataster der Stadt Köln geführt. Die Verfüllungen reichen teilweise bis ins Grundwasser und bestehen - auf Grundlage vorliegender Untersuchungen - im Wesentlichen aus Boden und Bauschutt. Untergeordnet sind auch gewerbliche und hausmüllähnliche Ablagerungsanteile vorhanden.

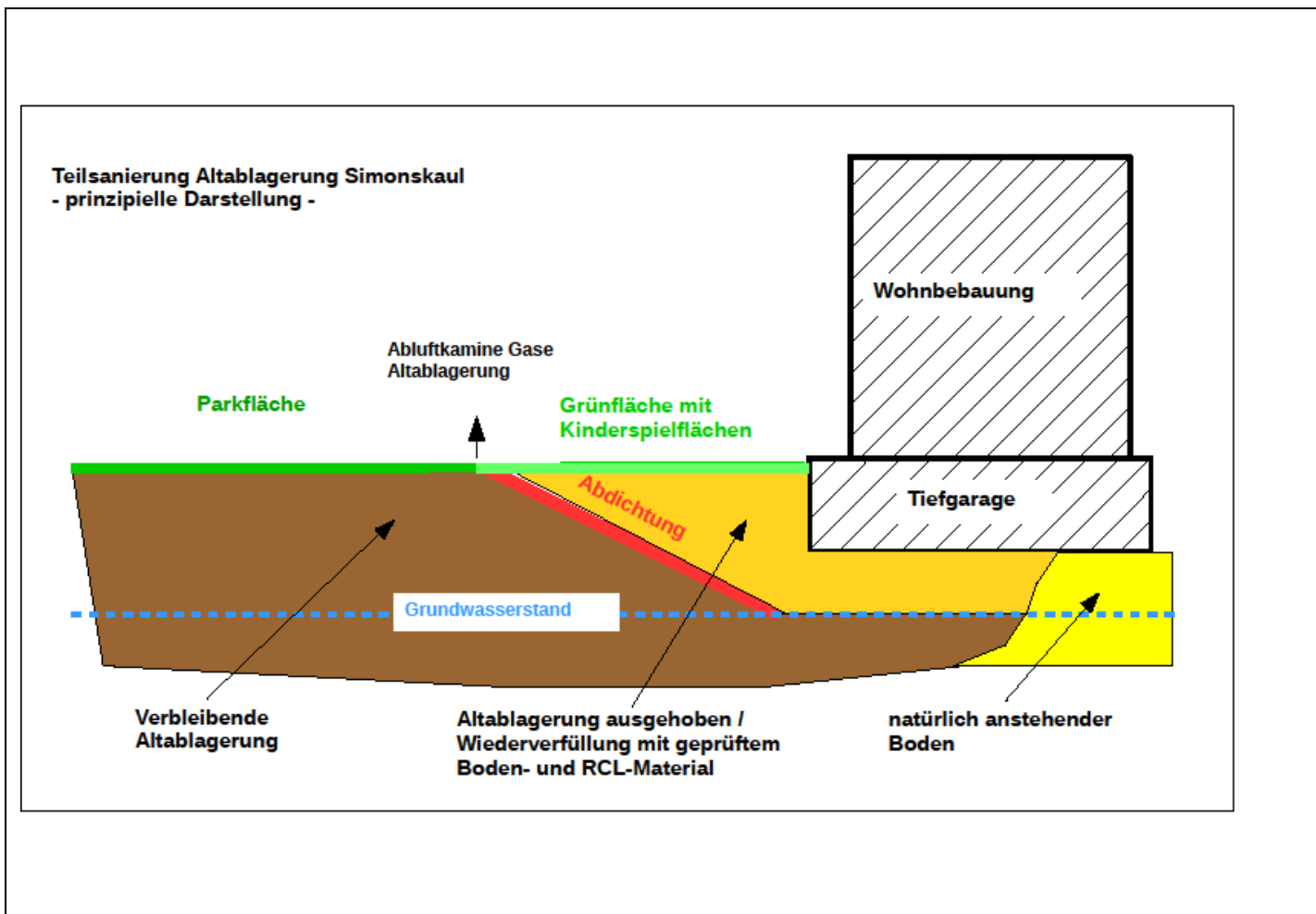
Auf einer Teilfläche dieser Altablagerung erfolgt derzeit eine Sanierung, um die zukünftige Nutzung des Plangebietes als Wohnstätte mit Kindertagesstätte, Tiefgarage sowie Grün- und Ausgleichsflächen einschl. Kinderspielflächen dauerhaft sicherzustellen.



Luftbild Altablagerung Simonskaul zur Zeit der Auskiesung in 1956; hierin zu Übersicht schematisch eingetragen die ungefähre Lage der Baufläche (Quelle Luftbild: Stadt Köln)

Hierzu wird die Altablagerung im Bereich der vorgesehenen Bebauungen bis zum Grundwasser na-

hezu vollständig ausgehoben und im Bereich der angrenzenden nordwestlichen Grünfläche - einschl. der Kinderspielflächen - ebenfalls mittels Aushub saniert. Zusätzlich wird von der Bebauung ausgehend in Richtung der Grünfläche ein unterirdisches Abdichtungssystem eingebaut um eventuell auftretende Restausgasungen des nördlich des Baugebietes verbleibenden Altablagerungskörpers aufzufangen und sicher in Richtung Atmosphäre ableiten zu können.



Prinzipielle Darstellung Teilsanierung Altablagerung Simonskaul (Quelle: Umweltverwaltung Stadt Köln)

Eine Beeinträchtigung des Grundwassers durch die Altablagerung konnte im Rahmen der durchgeführten Grundwasseruntersuchungen bisher nicht festgestellt werden. Vorsorgemaßnahmen für den Fall einer möglichen baubedingten Mobilisation und Sicherung von Schadstoffen wurden durch den Bau von Kontrollbrunnen und der Vorhaltung einer Grundwassersanierungsanlage getroffen.

Die Bodenarbeiten für die Sanierung haben im Juni 2022 begonnen und werden voraussichtlich bis Anfang 2023 andauern. Die Arbeiten werden andauernd fachgutachterlich begleitet und durch die Umweltverwaltung kontrolliert. Grundlage der Sanierung ist ein behördlich für verbindlich erklärter Sanierungsplan.

Es ist vorgesehen, dass unmittelbar im Anschluss an die Sanierung mit der anschließenden Bebauung – Dauer prospektiv bis ca. Ende 2026 – begonnen wird.

Um Konflikte mit Anwohnern für die Zeit der Baumaßnahmen zu vermeiden und die Beeinträchtigungen zu reduzieren sind bereits Maßnahmen ergriffen worden:

So hat der Bauherr bereits Anfang Juni 2022 ein Informationsschreiben zum Neubauvorhaben Simonskaul an die Nachbarschaft an der Simonskaul verteilt. Geplant ist ein erneutes Informationsschreiben an die Anwohner, wenn die noch oberflächigen Sanierungsarbeiten zunehmend in tiefere

Bodenhorizonte vordringen.

Zur weiteren Vor-Ort-Information wird durch den Bauherrn ein allgemeines Baustellenschild aufgestellt. Zusätzlich ist ferner vor Ort die Aufstellung eines Schaukastens mit genaueren Informationen zur Bodensanierung vorgesehen.

Um die Beeinträchtigungen während der Bauphase für die Anwohner möglichst gering zu halten, wird zum Beispiel zur Staubreduzierung bei Bedarf bewässert, zur Verbesserung der Sauberkeit eine Reifenwaschanlage betrieben und bei Bedarf die Straße gereinigt.

Die Umweltverwaltung wird die Sanierungsmaßnahme überwachen und für interessierte Bürger und Personen stetig den aktuellen Stand unter dem Link <https://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/klima-umwelt-tiere/wasser-boden-altlasten/nachsorgender-bodenschutz> veröffentlichen.

Hier werden auch die für die Anwohner in Bezug auf die Sanierungsmaßnahme besonders wichtigen Themen der Vorsorge, Überwachung sowie Maßnahmen zur Sicherheit und Minimierung möglicher Belästigungen durch Baulärm, Bauzeiten, Straßenverschmutzung und Staubentwicklung vorgestellt.